

## 8.7 Sachgebiet Ambulante Förderung

Die Ambulante Förderung der Stiftung Waisenhaus verfolgt das Ziel, die Lebensperspektive, Lebensqualität und Zufriedenheit von Waisen, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen aus Eltern-Familien zu verbessern und sie in ihrer persönlichen und schulischen bzw. beruflichen Entwicklung zu unterstützen.

Die individuelle Förderung basiert auf einer Kooperation des Schützlings und des Elternteils mit der Stiftung Waisenhaus.

Zum 01. Januar 2015 trat die fortgeschriebene und vom Pflegamt am 27. November 2014 beschlossene Konzeption der Ambulanten Förderung in Kraft. Zentraler Aspekt dieser ist, dass die Schützlinge und Familien einen Förderbedarf mitbringen, dem in erster Linie präventiv und ressourcenorientiert begegnet wird. Die Abgrenzung zu Leistungen mit rechtlichem Anspruch findet dabei weiterhin statt.

Entsprechend bleiben die Leistungen der Ambulanten Förderung stets nachrangig zu Sozialleistungen.

In diesem Kontext wurde das Angebotsspektrum in 2015 um weitere präventive außerschulische und freizeitpädagogische Angebote ergänzt.

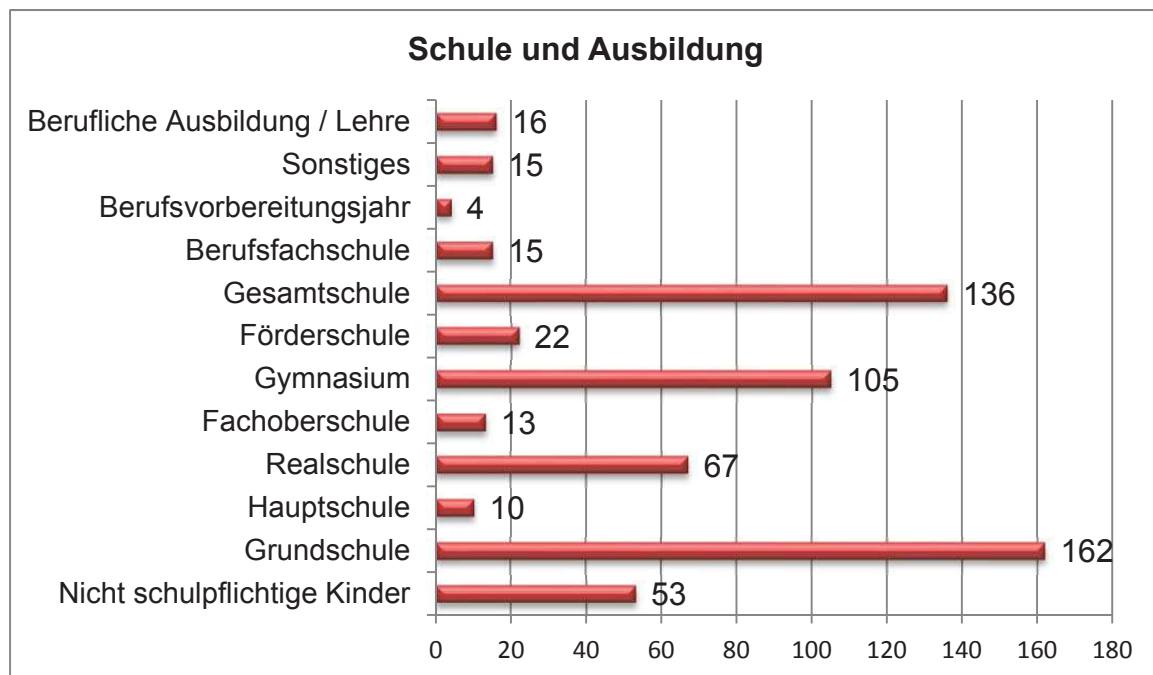
In 2015 wurden insgesamt 156 Schützlinge neu aufgenommen. 114 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene hatten erfolgreich eine Ausbildung bzw. ihren Schulabschluss absolviert oder erfüllten nicht mehr die Aufnahmekriterien und wurden aus der Förderung entlassen.

Insgesamt wurden im Berichtszeitraum 732 Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene gefördert. Am Stichtag 31.12.2015 waren 618 Schützlinge aus 416 Familien aufgenommen.

Beratung, Begleitung und alle Angebote der Ambulanten Förderung unterliegen der Prämisse, die Familie nachhaltig in ihren Stärken und Ressourcen zu fördern.

Bei den Schützlingen entspricht dies der Förderung in den Bereichen Schule, personale und soziale Kompetenzen und Interessen sowie Begabungen.

Bei den Erziehungsberechtigten bedeutet dies, die Erziehungskompetenzen zu stärken und bei schwierigen Lebensthemen zu unterstützen.



Der Förderansatz der Ambulanten Förderung ist auch im schulischen Kontext meistens präventiv. Entsprechend werden Hilfen bereits installiert, bevor wirkliche Probleme entstehen.

Hierbei sind Nachhilfen und Sozialpädagogische Lernförderungen zentrale bildungspädagogische Förderangebote, die bereits zur Stabilisierung von Noten oder auch zur Prüfungsvorbereitung eingesetzt werden.

In 2015 wurden von den Sozialarbeiterinnen und Sozialarbeitern des Sachgebietes insgesamt 245 Maßnahmen veranlasst. Davon waren 133 Nachhilfen und 112 sozialpädagogische Lernförderungen.

Diese bildungspädagogischen Angebote wurden in den Herbstferien 2015 durch einen dreitägigen Schreibworkshop mit dem Titel "Textwelten" ergänzt. Jugendliche mit Migrationshintergrund konnten hier der deutschen Sprache mit Kreativität und Spaß begegnen. Für die schulische Laufbahn verbesserten sie ihre sprachlichen Fähigkeiten in Form eines umfangreicheren und somit abwechslungsreicheren Wortschatzes und einer eloquenteren Sprache.

Für Kinder wurde ein soziales Kompetenztraining mit dem Titel „Lauter starke Kinder“ angeboten. Eine Gruppe von 12 Kindern wurde von einem professionellen Trainer und Diplom-Motologen sowie einer hauptamtlichen Mitarbeiterin aus der Ambulanten Förderung über zwölf Nachmittage begleitet. Schwerpunkt des Kurses war, dass die Kinder lernen, sich selbst einzuschätzen und mit Konflikten umzugehen, um unter anderem ihre Integration in die Klassengemeinschaft zu fördern.

Die im Lernförderbereich eingesetzten Honorarkräfte wurden auch in 2015 vom Team der Ambulanten Förderung qualifiziert.

Für neue Honorarkräfte wurde ein Informationsabend angeboten, an dem zehn Personen teilnahmen.

Um die Möglichkeit zu bieten, die eigene Arbeit zu reflektieren, wurden in 2015 insgesamt zwei Reflexionsseminare mit dem Titel „Gemeinsam über die Arbeit nachdenken“ für insgesamt 16 interessierte Honorarkräfte angeboten.

Bei Bedarf an psychotherapeutischer Begleitung für einen Schützling kann dies in der Ambulanten Förderung von der Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin des Sachgebiets übernommen werden.

Im Jahr 2015 wurden drei Psychotherapien mit Kindern bzw. Jugendlichen aus dem Vorjahr fortgesetzt.

In zwei Fällen fanden im Abstand von zwei und vier Wochen Bezugspersonengespräche statt und mit zwei ehemaligen Patientinnen erfolgten Nachgespräche.



Die Ambulante Förderung bietet ihren Schützlingen jedes Jahr Freizeiten in den Oster-, Sommer- und Herbstferien an.

Die Wegscheide im Spessart bietet für unsere Stadtkinder einen geschützten Rahmen mitten in der Natur, um vielfältige Erfahrungen und viel Spaß kombiniert mit bildungspädagogischen Inhalten zu erleben.

Die Freizeiten haben in 2015 mit 141 teilgenommenen Kindern eine neue Rekordzahl zu verzeichnen.

In allen Ferien fanden wieder die achttägigen Englisch-Sprachferien statt. Insgesamt 68 Kinder verbesserten hier ihre englischen Sprachkenntnisse.

Die teils achttägigen, teils zweiwöchigen Feriencamps fanden ebenso in allen Feri-

en statt, einmal mit einem speziellen Sportschwerpunkt, und wurden von insgesamt 71 Kindern besucht.

Die Schnupperfreizeit für Kinder ohne Freizeit-Vorerfahrung wurde wieder in den Sommerferien mit einer Dauer von acht Tagen angeboten. Zwei Kinder nahmen daran teil.

In diesem Jahr finanzierte die Ambulante Förderung erstmals einen Integrationshelfer, der es zwei Kindern mit besonderem Betreuungsbedarf ermöglichte, wieder mit auf die Freizeiten zu fahren.

Aufgrund der stets positiven Rückmeldungen der Kinder und Familien über die Freizeiten auf der Wegscheide und der guten Zusammenarbeit mit dem Team des Landschulheims Wegscheide wird diese Kooperation fortgeführt.

Das Sachgebiet Ambulante Förderung hat in 2015 das Angebotsportfolio der außerschulischen Förderung erweitert. Neben dem breiten Spektrum an bildungspädagogischen und sportlichen Angeboten sollte insbesondere der musische und kulturelle Bereich weiter ausgebaut werden.

Bei einem Probeworkshop im Januar zum Thema Singen mit 12 Teilnehmern zeigte sich von Seiten der Schützlinge Interesse an einem Chorangebot.

Ab dem neuen Schuljahr konnte die Musikschule Frankfurt als Kooperationspartner gewonnen werden. Der Kinderchor der Ambulanten Förderung startete im September 2015 mit einer Chorleiterin der Musikschule Frankfurt im Stiftungsgebäude in der Bleichstraße. Bis Ende des Jahres wuchs die Teilnehmerzahl für dieses wöchentliche Angebot auf acht Kinder.

Ebenfalls in Kooperation mit der Musikschule bietet die Ambulante Förderung Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, in Kleingruppen bis zu drei Schützlingen das Gitarrenspiel zu erlernen. Der erste wöchentlich stattfindende Kurs begann direkt nach den Herbstferien, der zweite Anfang Dezember.



Zu den regelmäßig stattfindenden Angeboten im kulturellen Bildungsbereich gehören die einwöchigen Theaterworkshops in den Ferien.

Das Jahr 2015 startete „Böse“, denn so hießen die Titel der Theaterworkshops in den Winter- und Osterferien. 12 bis 14 Jugendliche nahmen jedes Mal teil und erarbeiteten zusammen zu diesem selbst gewählten Titel ein Theaterstück.

Für die Sommerferien stellten sich die Jugendlichen dann der Herausforderung, zum Thema „Es war einmal“ selbst ein Theaterstück zu erarbeiten.

Zu den fortlaufenden wöchentlichen Sportangeboten, die von zertifizierten Trainern gemeinsam mit einer Kollegin der Ambulanten Förderung betreut werden, gehören Capoeira und Hip-Hop.

Capoeira trainieren mittlerweile 15 Jugendliche im Stiftungsgebäude. Von ihnen absolvierten bei der „Batizado“ ein Jugendlicher die erste Prüfung für den gelb-weißen Gürtel und sechs Jugendliche die zweite Prüfung für den orange-weißen Gürtel.

Zur Hip-Hop-Mädchengruppe mit insgesamt 23 Teilnehmerinnen kam Anfang September auf Anregung der männlichen Jugendlichen eine Jungengruppe mit mittlerweile 12 Teilnehmern zustande. Die männlichen Hip-Hopper traten hochmotiviert nach nur dreieinhalb Monaten Training an der Weihnachtsfeier am 16. Dezember 2015 im Sheraton auf.



Fest etablierte Sportprojekte in den Ferienspielen sind Jonglage und Rope Skipping für Kinder und Teenies.

Der Jonglageworkshop fand 2016 zweitägig in den Osterferien statt. Neun Mädchen und Jungen übten sich in Balljonglage, mit dem Diabolo und akrobatischen Übungen.



Weitere neun Mädchen und zwei Jungen meldeten sich in den Sommerferien zum Rope Skipping an. Angeleitet wurde der Kurs von einer 17-jährigen Schülerin, die bereits an mehreren Rope Skipping Meisterschaften teilgenommen hat.

Bei beiden Ferienprojekten mischten sich Anfänger und Kinder bzw. Jugendliche mit Vorerfahrungen. Durch die steigenden Teilnehmerzahlen können im nächsten Jahr Projekte für Einsteiger und Fortgeschrittene angeboten werden.

In den Osterferien fand erstmalig der Kunstentdeckerworkshop statt. Sechs Kinder erkundeten mit Führungen die Frankfurter Museen. Die begleitende Kunstpädagogin baute kreative und auf Kooperation basierende Arbeitselemente in den Tagesablauf ein.



Im Kochprojekt entstanden in drei Tagen kindgerechte Köstlichkeiten, die sich acht Mädchen und Jungen auch direkt schmecken ließen.



Festes Angebot in den Sommerferien ist das Naturprojekt in Kooperation mit der Organisation „Umwelt lernen“. Rund ums Oberforsthaus hatte die Projektleiterin im Wald für die teilnehmenden sechs Kinder Übungen für die Sinneswahrnehmung mit kreativen Medien geplant.





Mit einer Elternarbeit „auf Augenhöhe“ verfolgt die Ambulante Förderung ebenfalls das Ziel, die Schützlinge individuell zu fördern.

Die Eltern werden in ihren Erziehungsaufgaben unterstützt und beraten. Durch ein vielfältiges Angebotsspektrum bekommen Eltern Anregungen, wie die gemeinsame Freizeit mit dem Kind gestaltet werden kann. Die Angebote ermöglichen isolierten Eltern, soziale Kontakte und ein Netzwerk zu knüpfen.

Das Eltern-Kind-Café wurde mit überarbeiteter Konzeption wieder in die Angebotspalette aufgenommen. Für die Eltern und Kinder bildet es eine Plattform für soziale Kontakte. Für die Pädagoginnen und Pädagogen der Ambulanten Förderung ist das Eltern-Kind-Café ein Rahmen, mit den Eltern ins Gespräch zu kommen, Bedarf für die Förderung zu erkennen und erziehungsrelevante aktuelle Themen (in Form von Kurzvorträgen oder ähnlichem) einzubringen.

Das Eltern-Kind-Café hat in 2015 einmal vormittags und einmal nachmittags statt-

gefunden und war mit 15 Eltern und 13 Kindern jeweils ausgebucht.



Die Spieleconvention dient als Freizeitaktivierung und wurde in 2015 zweimal angeboten. Davon einmal für Spiele im Freien im Licht- und Luftbad in Niederrad mit Federball, Slackline, Wickingerschach, Frisbee, Boule und vielen anderen „outdoor“-Spielen. 31 Eltern mit 51 Kindern beteiligten sich daran.

Im Herbst fand die Spieleconvention mit 16 Erwachsenen und 28 Kindern wieder im Stiftungshaus mit einer Vielzahl von Gesellschaftsspielen statt.

Ein Wandertag ging in der Mitte der Sommerferien für Familien in den Stadtwald und zum Goetheturm. Die sommerliche Temperatur von 40 Grad Celsius reduzierte die angemeldeten Familien auf zwei.

Die Sommerfahrt führte die Ambulante Förderung an zwei aufeinanderfolgenden

Sommerferientagen aufs Wiesbadener Schloss Freudenberg, einem Museum, das sich selbst als „Erfahrungsfeld der Sinne“ bezeichnet. Insgesamt 132 Kinder und Eltern nahmen an Führungen rund um alle Sinne und vor allem Sinnestäuschungen teil. Drinnen und draußen konnten die verschiedensten Spiele und Geräte zum Sehen, Hören, Fühlen, Schmecken, Riechen und Tasten erkundet werden.



Die Tagesausflüge in den Sommerferien sind besonders beliebt bei den Kindern und Jugendlichen.

Für den Ausflug zur Lochmühle gab es so viele Anmeldung, dass der Ausflug zweimal angeboten werden konnte und insgesamt 31 Kinder mitfuhren.



Ebenso verhielt es sich mit dem Ausflug zum Reiterhof in Sindlingen, an dem die Kinder zur Probe reiten und beim Versorgen der Pferde helfen konnten. Auch dieser wurde aufgrund der großen Nachfrage zweimal angeboten, und jeweils zehn Kinder in Begleitung ihrer Mütter nahmen teil.



Weitere Tagesausflüge gingen in den Frankfurter Zoo, in den Opelzoo und in das Archäologische Museum.

15 Jungen und Mädchen vereinnahmten gleich die ganze Stadt und spielten an einem Tag „Mister X“ unter Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel.

In 2015 standen für die Schützlinge der Ambulanten Förderung und ihren Familien folgende Theatervorstellungen zur Auswahl:

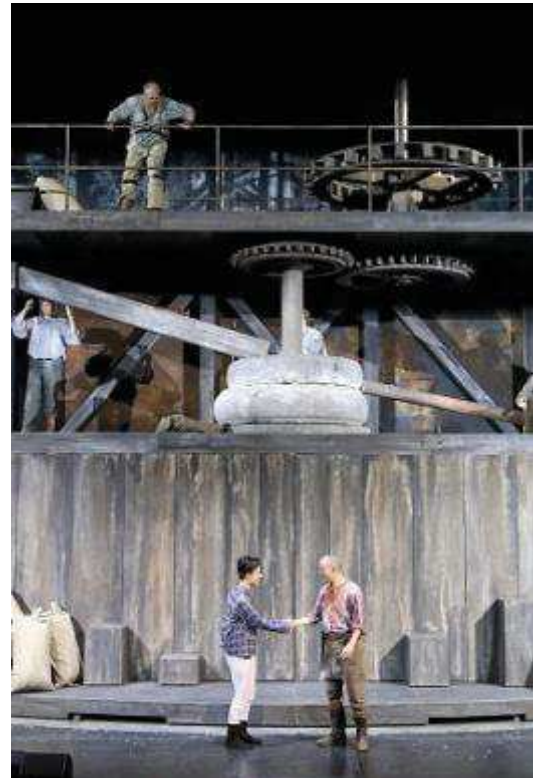
„Ox und Esel“ im Theaterhaus für die Kleinen ab sechs Jahren an zwei Spieltagen mit insgesamt 60 Karten.



© TheaterGrüneSosse / Theaterhaus

„Zusammen ist man weniger alleine“ im Fritz Rémond Theater auf dem Zoogelände für Jugendliche ab 15 Jahren mit ebenfalls zwei Spielterminen und insgesamt 60 Karten.

„Krabat“ im Schauspielhaus für Kinder ab neun Jahren mit insgesamt 250 Karten, ebenfalls an zwei Tagen.



© Birgit Hupfeld / Schauspiel Frankfurt

Von den Familien kamen wieder begeisterte Rückmeldungen zu den Stücken und der Möglichkeit, in der Vorweihnachtszeit gemeinsam mit der Familie solch kulturelle Events zu erleben.

Das Ambiente des Arabella-Saales im Sheraton Congress Hotel bildete auch in 2015 den festlichen Rahmen für die traditionelle Weihnachtsfeier der Ambulanten Förderung der Stiftung Waisenhaus.

157 alleinerziehende geladene Eltern fanden sich am 16. Dezember ab 15 Uhr zu diesem festlichen Anlass ein.

Herr Direktor Peter Gerdon, hatte zudem das Pflegamt der Stiftung sowie einige Ehrengäste geladen und begrüßte alle Gäste herzlich zur Feier.

Die Seniorin der Stiftung Waisenhaus, Frau Prof. Dr. Daniela Birkenfeld, berichtete in ihrer Weihnachtsansprache wieder von der vielfältigen Förderung der Schützlinge im schulischen, musischen, kulturellen und sportlichen Kontext.

Das Sachgebiet präsentierte eine Diashow über alle Ausflüge und Angebote des Jahres 2015. Eine Klavierdarbietung sowie der Hip-Hop-Auftritt der Jungen rundeten die Angebotspräsentation ab.



Das Kuchenbüfett nachmittags und das Weihnachtsbüfett am Abend ließen wieder einmal keinen Wunsch offen. Die Gäste genossen den festlichen Rahmen ebenso wie die feinen Speisen und nutzten die Feier für angeregte Unterhaltungen.

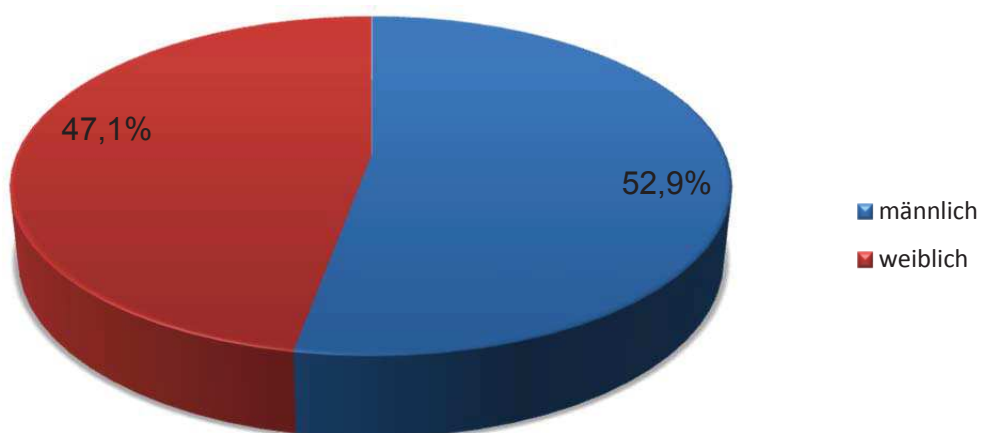
## Statistik des Sachgebietes Ambulante Förderung

### Gesamtzahl der betreuten Kinder und Jugendlichen am Jahresende

am 31.12.14	573		
am 31.12.15	618		
sie leben in:	372 Familien und 1 Jugendlicher allein		
Zugang 2015 insgesamt:	156, davon männlich:	87,	weiblich: 69
Abgang 2015 insgesamt:	111, davon männlich:	61,	weiblich: 50
<b>Veränderungen 2015:</b>	<b>+ 45</b>	<b>+ 26</b>	<b>+ 19</b>

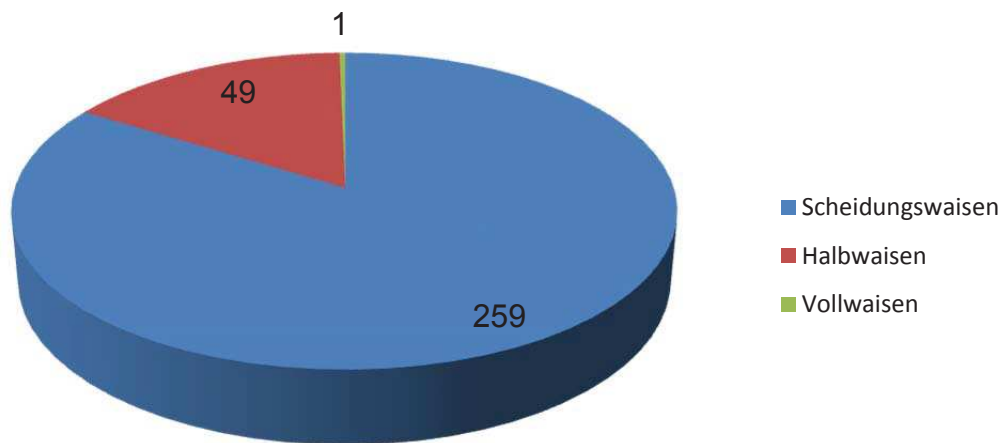
### Zusammensetzung der betreuten Kinder und Jugendlichen am Jahresende

Geschlecht der Kinder und Jugendlichen



## Familienstand

ehelich geborene Schützlinge	302
nichtehelich geborene Schützlinge	316
<b>insgesamt:</b>	<b>618</b>
<b>davon:</b>	
Vollwaisen	1
Halbwaisen	49
Scheidungswaisen	259



## Religionszugehörigkeit

evangelisch	99
katholisch	83
muslimisch	163
sonstige Konfession	157
konfessionslos	116
<b>insgesamt:</b>	<b>618</b>

## Staatsangehörigkeit

deutsch	570
EU Staaten	16
Nicht EU Staaten	32
<b>insgesamt:</b>	<b>618</b>

## Alter

0 - 5 Jahre	26
6 - 14 Jahre	396
ab 15 Jahre	196
<b>insgesamt:</b>	<b>618</b>

## Schul- und Berufsausbildung der Kinder/Jugendlichen am Jahresende

<b>Nicht schulpflichtige Kinder</b>	53
<b>Allgemeinbildende Schulen</b>	
Vorklasse	0
Grundschule	162
Hauptschule	10
Realschule	67
Fachoberschule	13
Gymnasium	105
Förderschule	22
Gesamtschule	136



## Berufsbezogene Schulen

Berufsfachschule	15
FSJ / FÖJ / BF	2
Berufsvorbereitungsjahr	4
Sonstiges	13

**Berufliche Ausbildung/Lehre** 16

**insgesamt:** 618

## Unterbringung der betreuten Kinder und Jugendlichen am Jahresende

bei der Mutter	602
bei dem Vater	15
bei sonstigen Verwandten	0
in Pflegefamilien	0
in eigener Wohnung	1
<b>insgesamt:</b>	<b>618</b>

## Vormundschaften am Jahresende

Einzelvormundschaften	0
Jugendamt	0

## In der Waisenpflege durchgeführte Maßnahmen im Jahr 2015

sozialpädagogische Lernförderung	112
Nachhilfe	133
Therapien	3
Gruppenarbeit (Kinder und Jugendliche)	365
Ferienfreizeiten (Kinder und Jugendliche)	141

## Angaben über Berufstätigkeit der Erziehungsberechtigten

nicht berufstätig	162
in Ausbildung/Schule	6
Studium	2
berufstätig	203
<b>insgesamt</b>	<b>373</b>

## ***Das Patenschaftsprogramm***

Leitgedanke der Waisenhaus Stiftung ist es, die Lebensperspektive der Kinder und Jugendlichen sowie deren Familien in der heutigen Gesellschaft positiv zu begleiten und zu unterstützen. Vor diesem Hintergrund und aus der Kenntnis und Erfahrung mit Familien und deren psychosozialen wie sozioökonomischen Belastungen heraus gründete die Stiftung bereits im Jahr 2012 ein Patenschaftsmodell. Dieses richtete sich zunächst an die Kinder der Fachstelle für Kinder psychisch kranker Eltern mit dem Hauptziel, diese zu fördern und zu entlasten, indem Wünsche der Kinder, vorwiegend im Freizeitbereich aufgegriffen und von ehrenamtlichen Paten umgesetzt werden. Schwerpunkt dabei ist der Aufbau einer verbindlichen und verlässlichen Beziehung zwischen Paten und Kindern. Von Beginn an wurde das Projekt von sogenannten Koordinatorinnen fachlich geleitet und begleitet.

Einhergehend mit internen strukturellen Veränderungen sollen ab dem Jahr 2016 auch die Schützlinge aus der Ambulanten Förderung von den zusätzlichen Möglichkeiten eines Patenschaftsprogramms profitieren können. Aufgrund der Ausweitung wurde eine konzeptionelle Neujustierung erforder-

lich. Patenschaften im Kontext sozialer Arbeit basieren auf Freiwilligkeit und orientieren sich an der Lebenswelt und dem Alltag der Kinder. Paten sind nicht zu verwechseln mit Laienhelfern, bei denen eine bestimmte Dienstleistung im Vordergrund steht. Paten sehen den Sinn ihres Ehrenamtes in den Beziehungen und Verbindungen zu „ihren“ Kindern, die ihnen besonders am Herzen liegen. Nicht zuletzt trägt die fachliche Einbettung der Patenschaften in das Sachgebiet der Ambulanten Förderung der Waisenhaus Stiftung dazu bei, fachliche Standards für die Patenschaften zu schaffen und somit Qualität zu sichern.

Am 01.01.2015 bestanden insgesamt fünf Patenschaften. Mit einer Neuvermittlung und einer Beendigung im Jahresverlauf blieb es bei dieser Zahl am Jahresende. Die Begleitung der Patenschaften fand neben Einzelberatungen in Form von Patenfachgruppenarbeit (neun Abende) statt.

Für das Jahr 2016 ist der quantitative sowie qualitative Ausbau des Programms vorgesehen.

Für dieses Projekt wurde eine neue Konzeption erstellt, deren wesentliche Inhalte und grundlegende Rahmenbedingungen hier aufgeführt sind:

Die Waisenhaus Stiftung bietet das Projekt als Beziehungsangebot im Rahmen eines professionell begleiteten Patenschaftsprogramms von unbegrenzter Dauer an.

Es richtet sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 5 bis 18 Jahren, die in der Waisenhaus Stiftung betreut werden.

Als Freizeitangebot hat es zur Aufgabe und Ziel die Förderung von Begabungen, Wünschen und Interessen der Schützlinge. Sie machen weitere verbindliche Beziehungserfahrungen und erhalten Unterstützung bei der gesellschaftlichen Integration. Die Patenschaft ist eine Entlastung für Kind und Eltern.

Für Kinder psychisch kranker Eltern ist eine Patenschaft ein resilienzfördernder Faktor in Form einer emotional sicheren Bindung zu mindestens einer Bezugsperson außerhalb des Familiensystems. Zur Unterstützung stehen den Paten bei Bedarf Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartner zur Verfügung und sie erhalten individuelle Beratung und Begleitung durch Fachkräfte bzw. Koordinatorinnen. Außerdem erhalten sie eine Qualifizierung und werden durch Patenfachgruppen und Patenreflexionsgruppen unterstützt.